



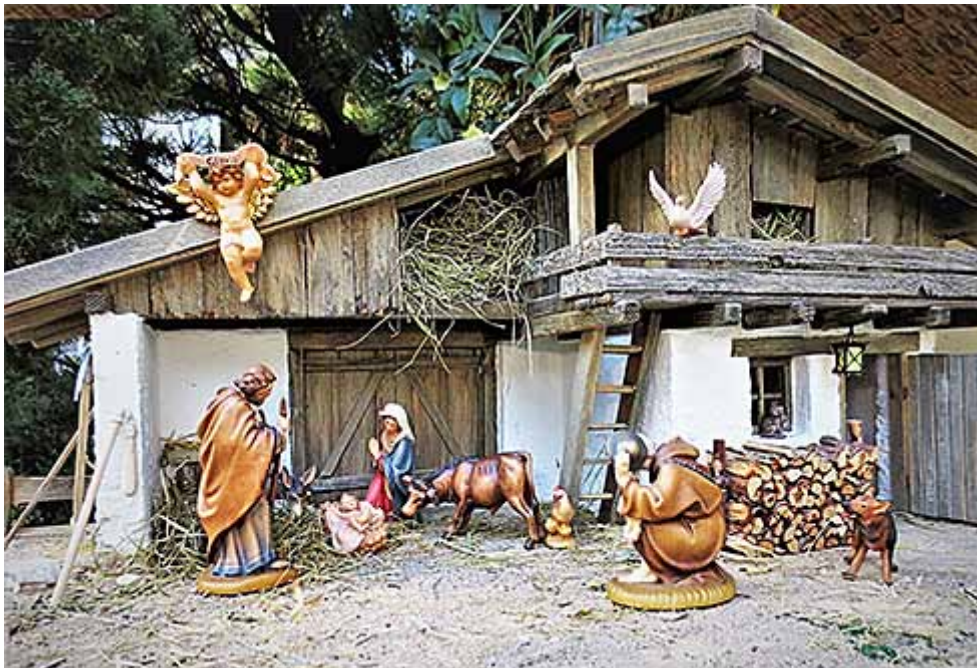
St. Willehad-Brief 4/17

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau,
Schattin, Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschembek,
Hornstorf, Blankensee und Bez. Falkenhusen



Gott kommt zu uns

Die Familie meines Vaters hat viele Jahre im Bayerischen Wald gelebt. Wir haben deshalb in der Familie eine Weihnachtskrippe, die in einem selbst gebauten kleinen bayerischen Bauernhaus steht. Mein Vater hat mir extra noch einmal ein Foto geschickt. Die Figuren sehen zwar etwas exotisch aus, aber das Haus selbst könnte doch tatsächlich so in Bayern stehen. Auch die Tiere sehen ganz heimisch aus.



Jeder Mensch stellt sich doch die Krippenszene so vor, wie es seiner Kultur entspricht. Ich jedenfalls stelle mir nicht unbedingt eine Krippenszene aus dem alten Judäa vor. Es gibt z. B. auch sehr schöne afrikanische oder südamerikanische Weihnachtskrippen.

Das gehört für mich zur Weihnachtsbotschaft. In einem Lied heißt es: Gott kommt zu uns in einem kleinen Kinde. Er wird uns gleich in Jesus seinem Sohn. Gott kommt zu uns. Wir müssen uns nicht mehr zu ihm bemühen.

Er kommt genau zu mir und zu Ihnen in unsere Kultur hinein. Und er wird uns gleich. Er hat genauso wie Sie und ich Schönes und Schweres erlebt. Unsere Gefühle und alles, was wir erleben, kennt er schon.

Diese Adventszeit und diese Weihnachtszeit und natürlich darüber hinaus möchte ich versuchen, möglichst oft daran zu denken und ich möchte Sie ermuntern, das auch zu tun: Gott kommt zu uns. Er kommt genau in die Lage, in der ich mich jetzt gerade befinde. Nichts Menschliches ist ihm fremd. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir auf diese Weise eine schöne Adventszeit und Weihnachtszeit mit ganz neuen Gedanken und Erfahrungen erleben.

Prädikant Udo Burchardt

Jahreslosung 2018

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Offenbarung des Johannes, 21,6)

Dieser Satz aus der Offenbarung des Johannes (auch Apokalypse genannt) wird die Jahreslosung für das Jahr 2018 sein. Solch eine Jahreslosung wird von Vertretern evangelischer und katholischer Kirchen beraten und dann festgelegt. Sie soll für alle Kirchen ein Jahr lang Gelegenheit sein, sich mit dem selben Thema zu beschäftigen. Dabei wird solch eine Beschäftigung am Anfang des Jahres bestimmt anders ausfallen als am Ende. Denn die Beschäftigung mit einem Bibelzitat verlangt immer auch eine Auseinandersetzung mit dem Leser oder Hö-



rer in seiner aktuellen Situation. – Diese Worte stammen aus dem letzten Teil der Apokalypse. Hier geht es um das Ende der Welt, das tausendjährige Reich (diese Vorstellung stammt ursprünglich nämlich aus der jüdischen Mythologie) und um die Zeit ewigen Friedens.

Natürlich klingt dieser Text in unseren Ohren oft recht abenteuerlich, und das ist er auch. Dennoch hat er einen interessanten Gedankenzug. Er stellt uns nämlich vor die Frage, was am Ende wirklich wichtig ist und wie wir uns am Ende eine Welt wünschen. Und natürlich ist damit gleich die Ermunterung verbunden, sich schon einmal auf den Weg dorthin zu machen. Wenn hier also die Rede davon ist, dass dem Durstigen von der Quelle des lebendigen Wassers gegeben werden soll, dann muss ich für mich erst einmal feststellen, wer denn heute so ein Durstiger ist und aus welcher Quelle heute lebendiges Wasser fließen kann.

Solch ein lebendiges Wasser wird immer etwas mit den Grundlagen des Lebens zu tun haben und die entsprechende Quelle etwas mit der Kraft, solches Wasser aus sich zu entlassen.

Ein Blick in die Zeitung zeigt mir, wessen Lebensgrundlagen heute bedroht sind. Das sind z. B. die 60 Millionen Flüchtlinge auf der Welt oder die vom steigenden Wasser bedrohten Völker.

Eine Quelle lebendigen Wassers könnte eine konsequente Friedenspolitik sein. Mit Waffenexporten an sogenannte Freunde kommt man dabei sicher nicht weiter, mit Washingtoner Drohgebärden sicher auch nicht. Eine

andere Quelle lebendigen Wassers könnte auch eine gerechtere Wirtschaftspolitik sein, die nicht auf Ausbeutung der Schwächeren setzt, sondern auf Fairtrade. – Wir könnten das ganze Jahr über sicher viele kleine Quellen lebendigen Wassers finden, und die müssen nicht erst am Ende der Zeit sprudeln. Ein paar Tropfen wären auch jetzt schon ganz hilfreich.

Rolf Brunke

Wer trägt den Sarg?

Jeder kennt die Situation: Am Ende einer Trauerfeier kommen sechs Männer, nehmen den Sarg und fahren ihn auf den Friedhof. Auch wenn sich heute Menschen in einer Urne bestatten lassen, ist diese Form der Beerdigung immer noch üblich.

Früher war es üblich, dass diese Aufgabe die Nachbarn des Verstorbenen übernahmen. Seit vielen Jahren wurde diese Aufgabe dann von einer Gruppe vorwiegend rüstiger Rentner übernommen. Nun sind zu viele von dieser Gruppe zu alt geworden, um diese Aufgabe noch übernehmen zu können. Es wäre aber schön, wenn wir weiterhin unsere Mitdörfler selbst auf ihrem letzten Gang begleiten könnten und nicht Träger von außerhalb zusammensuchen müssten. Wenn Sie also Interesse daran hätten, sich hier ein wenig ehrenamtlich zu engagieren, wäre Vielen sehr geholfen. Natürlich gibt es dafür auch eine kleine Aufwandsentschädigung.

Für genauere Informationen greifen Sie einfach zum Telefon:

Pastor Brunke:	8936
Pastorin Fabricius:	8966
Friedhofsverwalter	
Falkenauer:	2392 oder 0152-28 81 43 56

Rolf Brunke





Mit und für die Frauen in Surinam

Liebe Freundinnen und Freunde des Weltgebetstags, die Frauen aus Surinam laden uns ein, für die wunderbare Schöpfung Gottes zu danken und zu beten und uns gemeinsam für ihren Schutz einzusetzen.

Der dramatische Hirtenbrief des katholischen Bischofs von Paramaribo, Karel Choennie, zeigt, wie dringend dies ist. Im April 2017 hat er die politischen Entscheidungsträger in Surinam aufgefordert, endlich zu handeln! Denn „Wissenschaftler haben jüngst nachgewiesen, dass 70 - 100 % der Kinder und schwangeren Frauen in den Goldabbaugebieten eine Quecksilberbelastung aufweisen, die zu Gehirnschädigungen führen kann. Diese furchtbaren Konsequenzen des rücksichtslosen Goldabbaus nehmen leider immer mehr zu und sind den Politikern durchaus bekannt. Aber die Unfähigkeit bzw. Weigerung, die gesetzlichen Vorschriften umzusetzen, lässt uns auf eine ökologische und menschliche Katastrophe zusteuern.“

Die Frauen in Surinam bauen auf unsere Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam informiert beten und betend handeln! Machen Sie mit! Ökumenisch. Weltweit. Für Frauen.

Dr. Irene Tokarski

Geschäftsführerin Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Surinam im Überblick

Land: Staat in Südamerika. Mit einer Fläche von ca. 164.000 km, das kleinste unabhängige Land und eines der ärmsten in Südamerika.

Ende der Sklaverei: 1863; Bürgerkrieg: 1986 – 1992

Hauptstadt: Paramaribo

Nationalfeiertag: 25. November; Tag der Unabhängigkeit von den Niederlanden im Jahr 1975.

Klima: Tropisch, zwei Regenzeiten, 23 – 32 °C.

Einwohner: 550.400 (ca. 3 Einwohner pro km²)

Bevölkerung: 90 % leben küstennah. Die Hälfte der Gesamtbevölkerung in Paramaribo.

38 % sind afrikanischer, 34% indischer Herkunft und 18 % stammen aus Java. Daneben gibt es indigene Völker, Chinesen, Araber und Europäer.

Sprache: Amtssprache ist Niederländisch. Daneben die Kreolsprache Sranantongo und Englisch. Weitere: Hindi, Javanisch, Arabisch und Chinesisch.

Umweltschutz: Mehr als 80 % der Fläche besteht aus Regenwald mit mehr als 1.000 Baumarten. Starke Gefährdung durch Rodungen und Quecksilberbelastung als Folge von ca. 2 – 3.000 legalen und illegalen Goldminen.

Geographie: Die Küstenebene ist sumpfig. Dahinter steigt das Land stufenförmig an und bildet die Surinam-Hochebene mit verschiedenen Gebirgsketten im Süden.

Religionen: 48 % sind Christen, ca. 25 % Hindus und ca. 20 % Muslime.

Staatsform: seit 2010 Republik mit Präsidialverfassung. Präsident Desi Bouterse (seit einem Putsch 1980 mit Unterbrechungen an der Regierung beteiligt)

Bitte merken Sie sich die Termine unserer Veranstaltungen zum Weltgebetstag aus Surinam vor:

Bunter Nachmittag

Bilder, Wissenswertes, Musik und köstliche Speisen aus Surinam

Freitag, 2. März, 16.00 Uhr,

Gemeindehaus St. Augustinus-Gemeinde

Falkenhusener Weg, Lübeck

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag, 4. März, 10.00 Uhr

Kirche St. Willehad Groß Grönau

Anschließend Kaffee und Kulinarisches aus Surinam zum Probieren

Wir laden herzlich ein zum

Familiengottesdienst

am Sonntag, dem 17. Dezember (3. Advent),
um 10.00 Uhr in der Kirche

Konzerte in der Kirche

Neujahrskonzert

1. Januar, 17.00 Uhr

Konzert für Trompete und Orgel

6. Januar, 17.00 Uhr, Epiphania

Gospelchorkonzert

31. Oktober, Reformationstag

Kantaten- gottesdienst

zum
500. Reformationsjubiläum
mit Kantorei
anschließend zu Gast
bei Luther
in der alten Pfarrscheune



so wurde zu diesem Feiertag im letzten Gemeindebrief eingeladen....

....und so reagierte zum Beispiel ein Gemeindeglied darauf:

Guten Morgen,

hier sind einige Bilder vom Reformationstag. Es war ein stilvoller Gottesdienst mit beeindruckenden Solisten, Musikern

und unserem Kirchenchor. Ein großes Lob an unsere neue Kirchenmusikerin.

Auch das anschließende Zusammensein in der Pfarrscheune und die leckere Suppe haben zu einem gelunge-



nen Gedenktag beigetragen, so wie man sich Kirche 500 Jahre nach Martin Luther vorstellt.



Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Kock

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Auf der nächsten Seite finden Sie den diesjährigen „Lebendigen Adventskalender“. Wir freuen uns, dass wieder so viele Gemeindeglieder gerne bereit sind, Gastgeber zu sein. Herzlichen Dank dafür. Durch rege Bautätigkeit sind viele Menschen in unsere Gemeinde gezogen, die den „Lebendigen Adventskalender“ vielleicht noch nicht kennen. Wir empfehlen Ihnen, an dem einen oder anderen Abend als Gast teilzunehmen. Es würde uns freuen, wenn Sie dadurch Lust bekämen, auch einmal Gastfamilie zu sein.

Der Ablauf des besinnlichen Beisammenseins ist wie in den vergangenen Jahren: Man versammelt sich um 18.30 Uhr vor einem adventlich geschmückten und mit der Adventskalenderzahl ver-



zierten Fenster, einer Tür oder einem beliebigen Eingang. Die Gastgeberfamilie hält heiße Getränke bereit und eröffnet das Beisammensein mit dem Klingeln eines (zur Verfügung gestellten) Glöckchens. Für das gemeinsame Singen gibt es Liederhefte. Ein Trinkgefäß bringen Sie bitte mit. Unsere Kerze weist den Weg zum Eingang. Es empfiehlt sich dennoch, eine Taschenlampe mitzunehmen. Bitte auch an entsprechende Kleidung für den Aufenthalt im Freien denken.

Kerze, Glocke und Liederhefte werden von den Gastgebern des nächsten Tages abgeholt. Am 24. Dezember wird das Licht in unsere Kirche gebracht.

Olly Huguenin

Josiena von Samson

☎ 04509 / 8204

☎ 04509 / 8864

LEBENDIGER adventskalender

1 Familie Brunke Berliner Straße 21 Groß Grönau	2 Familie Schwarz Tannenredder 101 Groß Grönau	3 Familien Priest/Kranz Bavarnsee 5 Groß Sarau
4 Familie Kock Hauptstraße 78 Groß Grönau	5 Gospelchor Gemeindezentrum Berliner Str. 2, Gr. Grönau	6 Familie Oloff Geerdshabe 33 Klein Sarau
7 Familie Krüger Roter Löwe 6 Klein Sarau	8 Familie Voß Ole Hoffwisch 1 Groß Grönau	9 Fam. Laasch/Friedrich Mecklenburger Str. 48 Groß Grönau
10 Familie Maaß Hornstorf 6 Hornstorf	11 Vorwerker Diakonie Ziegelhorst <u>Beginn 18.00 Uhr</u>	12 Familie Angenendt Am Born 31 Groß Grönau
13 Familie Dr. Benecke Schanzenberg 2 Groß Sarau	14 Familie Bürger Klein Sarau 25a Klein Sarau	15 Familie Burchardt Am Vierth 7 Groß Grönau
16 Familie Rothmeister Schattiner Weg 17 Groß Grönau	17 Familie Schott Hauptstr. 16 (Altes Backhaus) Groß Grönau	18 Familie Schmidt Am Waldrand 58 Groß Grönau
19 Familie Wehrendt Hauptstraße 28 Groß Sarau	20 Familie v. Samson Am Hornstorfer Weg 16 Groß Grönau	21 Familie Bachmann Tüschembek 21 Tüschembek
22 Familie Kappis Alter Postweg 30 Groß Grönau	23 Familie Kranz-Kniesel Steinkreuzredder 2 Groß Grönau	St. Willehad Kirche weihnachtliche Gottesdienste Empfang der Kerze

Bitte beachten Sie die geänderte Anfangszeit am 11. Dezember!

Gottesdienst auf Tüschembek

Viele sind wieder der Einladung gefolgt, den Sonntagsgottesdienst mal woanders als in der Kirche zu feiern. Im September waren wir im ehemaligen Pferdestall auf Gut



Tüschembek. Es war eine besondere Atmosphäre in dem Raum, in dem noch Pferdesättel an den Wänden hängen und landwirtschaftliche Maschinen daran erinnern, dass dies eigentlich ein Arbeitsraum ist. Es zeigte, dass Gottesdienst feiern zum Alltag der Menschen gehört.

Der Kinderchor hat den Gottesdienst mit Liedern mitgestaltet. Alle Kinder hatten viel Spaß beim Kindergottesdienst und haben der Gemeinde stolz ihre gebastelten Laternen gezeigt. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen.

Wir danken herzlich Familie von Kieckebusch, dass wir bei ihnen auf dem Hof zu Gast sein durften, und dem Gutsverwalterehepaar Bachmann, das den Raum so schön vorbereitet und geschmückt hat.

Samone Fabricius



St. Willehad-Brief 4/17

Kindergottesdienst

Seit Sommer haben wir wieder regelmäßig Kindergottesdienst. Jeden Sonntag kommen Kinder im Alter von wenigen Monaten bis zu zwölf Jahren zur Kirche und hören im Kindergottesdienstraum Geschichten, singen,



beten, malen, basteln und spielen miteinander. Im Anschluss treffen sich die Eltern und Gottesdienstbesucher/inn/en aus der Kirche immer noch zu einer Tasse Kaffee und Klönschnack.

Im Kindergottesdienst-Team sind Frau Schwarz, Frau Voss, Frau Huguenin und Herr Voss. Sie würden sich freuen, wenn noch weitere Eltern Zeit hätten, beim Kindergottesdienst mitzuhelfen.

Samone Fabricius

Freud und Leid in der Gemeinde

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

Paul Victor Muttersbach
Moritz Reich
Lukas Julius Krack
Jade Mare Elise Wilke

Gottes Segenszusage für ihren gemeinsamen Weg haben empfangen:

Steffen und Svenya Witt, geb. Hagen

Wir haben Abschied genommen und der Liebe Gottes anvertraut:

Erich-Ernst Kron (95)
Erhard Patermann (85)
Reinhard Becke (83)
Hans Rusch (82)
Eduard Both (86)
Hans Kallies (91)
Hannelore Baginski (88)

3. Dezember Von der Vorfreude Pastor Brunke	1. Advent Mit Kinderchor Abendmahl (W)	14. Januar 1. Korinther 2, 1 - 10 Gottes Weisheit Pastorin Fabricius	2. Sonntag nach Epiphania
10. Dezember Jesaja 63, 15 - 16; 19b; 64, 1 - 3 Eure Erlösung naht Prädikant Burchardt	2. Advent Mit Gospelchor	21. Januar Offenbarung des Johannes 1, 9 - 18 Eine Vision in schwierigen Zeiten Pastorin Fabricius	Letzter Sonntag nach Epiphania
17. Dezember Familiengottesdienst Pastorin Fabricius	3. Advent	28. Januar Jeremia 9, 22 - 23 Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit auf Erden Pastorin Fabricius	Septuagesimae
24. Dezember 15.00 Uhr Krippenspiel Pastor Brunke	4. Advent / Heiligabend	04. Februar 2. Korinther 12, 1 - 10 Schwäche und Stärke Pastorin Fabricius	Sexagesimae Abendmahl (T)
16.30 Uhr Krippenspiel Pastorin Fabricius		18. Februar 2. Korinther 6,1 - 10 Von Gegensätzen und Weisheiten Pastor Brunke	Invokavit
18.00 Uhr Christvesper Jesaja 9, 1 - 6 Das Licht der Welt Pastorin Fabricius		11. Februar Amos 5, 21 - 24 Gottesdienst feiern im Alltag der Welt Pastorin Fabricius	Estomihi
22.30 Uhr Pastor Brunke	Mit Kantorei	25. Februar Jesaja 5, 1 - 7 Vertane Chancen Pastorin Fabricius	Reminiscere
25. Dezember 1. Johannes 3, 1 - 6 Kinder Gottes sein Pastorin Fabricius	1. Weihnachtstag	04. März Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Surinam „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ Weltgebetstagsgruppe mit Pastorin Fabricius Anschließend Kaffee und kulinarische Köstlichkeiten aus Surinam zum Probieren im Alten Pastorat	Okuli
31. Dezember Stufen des Werdens Pastor Brunke	Silvester	7. Januar 1. Korinther 1,26 - 31 Rühmliches Rühmen Pastor Brunke	1. Sonntag nach Epiphania

Wenn keine andere Uhrzeit angegeben ist, beginnen die Sonntagsgottesdienste um 10.00 Uhr.

Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte.

In den Gottesdiensten wird das Abendmahl mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Die Kirche ist mit einer **Anlage für Hörgeschädigte** ausgestattet. Am Südportal befindet sich eine **Rollstuhlrampe**. Bitte wenden Sie sich erforderlichenfalls an unseren Küsterdienst.

Auf einen Blick

vom 1. - 24. Dezember täglich
um 18.30 Uhr **beweglicher**
Adventskalender

1. Januar, 17.00 Uhr

Neujahrskonzert

6. Januar, 17.00 Uhr, Epiphantias
Konzert für Trompete und Orgel

Bunter Nachmittag

Bilder, Wissenswertes, Musik und
köstliche Speisen aus Surinam
Freitag, 2. März, 16 Uhr,
im Gemeindehaus der St. Augustinus-Gemeinde, Falkenhusener
Weg, Lübeck

**Gottesdienst zum Welt-
gebetstag** aus Surinam Sonntag,
4. März, 10.00 Uhr in der Kirche
St. Willehad Groß Grönau
Anschließend Kaffee und
Kulinarisches aus Surinam

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Ende Februar 2018
(Redaktionsschluss:
28. Januar 2018)

Spendenmöglichkeiten:

KSK Herzogtum Lauenburg
IBAN:
DE48 2305 2750 0000 1169 98
BIC: NOLADE21RZB

Bei Überweisungen können
Spendenquittungen ausgestellt
werden. Bitte Zweck angeben.

Impressum

St. Willehad-Brief
Hrsg.: Kirchengemeinderat
Groß Grönau, Berliner Straße 2,
Tel. 1047
Redaktion:
Samone Fabricius, Rolf Brunke
Udo Burchardt, Gundel Gollwitzer
(v.i.S.d.P.)
Mail: gemeindebrief@gmail.com

Druck:
K & D Druckstudio
Malmöstraße 24
23560 Lübeck

Treffpunkte in Groß Grönau

Gemeindezentrum

montags 14.00 – 16.30 Uhr Seniorenclub mit Frau Gollwitzer
19.30 – 21.30 Uhr Kantorei

dienstags 18.30 – 20.00 Uhr Gospelchor

freitags 15.00 – 17.00 Uhr Musikalische Früherziehung
mit Frau Frohriep

Kirche

sonntags 10.00 – 11.00 Uhr Gottesdienst

Gemeinderaum im Friedhofsgebäude

sonntags 10.15 – 11.00 Uhr Kindergottesdienst
(Beginn 10.00 Uhr in der Kirche)

montags 16.15 – 17.00 Uhr Kinderchor

dienstags 10.00 – 11.00 Uhr Heiteres Gedächtnistraining
mit Frau Gollwitzer

An wen wende ich mich?

Vorsitzende Kirchengemeinderat

Pastorin Samone Fabricius
Hauptstraße 16
Telefon 8966 Fax 8962
Mail: pastorin.fabricius@web.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pastor Rolf Brunke

Berliner Straße 21
Telefon 8936 Fax 70 90 87
Mail: [rolfbrunke\(at\)freenet.de](mailto:rolfbrunke(at)freenet.de)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenbüro

im Gemeindezentrum

Berliner Straße 2
Astrid Hennings
di. - do. 9.00-13.00 Uhr
fr. 9.00 - 12.00 Uhr
Telefon 1047 Fax 8532
e-mail:
Kirche.gross-groenau@t-online.de

Kirchenmusikerin

Magdalena Andrulewicz
Telefon 015129709037
Mail: maandrulewicz@gmail.com

Kindergarten

Berliner Straße 2
Telefon 2029, Fax 7999571
Mail: [kiga.gross-groenau\(at\)t-online.de](mailto:kiga.gross-groenau(at)t-online.de)
Leiterin: Birgit Melz

Friedhofsverwalter

Ole Falkenauer
Schattiner Weg 29a
Telefon 2392 und 0152/28 81 43 56
Fax 7995136

Küster und Hausmeister

Peter Grobmeier
Telefon 1047 (über Kirchenbüro)
und 0178/4256979 Fax 7 99 51 60
e-mail: [kuester.stwillehad\(at\)gmxd.de](mailto:kuester.stwillehad(at)gmxd.de)

Internet: www.kirche-gross-groenau.de